

Kann der Lehrerberuf "nur ein Job" sein?

Beitrag von „annasun“ vom 5. August 2011 10:50

Hallo,

erstmal: Lass Dich bloß nicht verrückt machen! Andere sind nicht nur Vorbilder, wei Du ja an Deinen Kolleginnen siehst.

Ich finde der Lehrerberuf ist schon ein verantwortungsvoller Job, aber es ist eben auch ein Job. Ich möchte hier v.a. das unterstreichen, was Mikael geschrieben hat. Ich arbeite mit der sog. bildungsfernen Schicht zusammen und natürlich fällt da Einiges an Erziehungsarbeit an. ich lass mir das aber nicht "aufdrängen", ich bin nicht an der Misere schuld. Ich führe Elterngespräche und treffe Vereinbarungen, ich kontaktiere Sozialarbeiter und dann ist Schluss. Wenn die dann weiter mit mir arbeiten möchten, gerne. Aber nicht rund um die Uhr und meine Privatnummer bekommt auch niemand.

Zum Thema Reformen: Das trifft ja alle Schularten und alle Bundesländer: Umsetzen so gut es geht, woanders Abstriche machen. Wenn eine größere Individualisierung eben mehr Zeit in Anspruch nimmt, dann fällt die Vorbereitung für den Unterricht eben spärlicher aus oder es ist dann nicht jede Übung im Heft korrigiert. Prioritäten setzen.

Auch wichtig: Der Chef muss mitbekommen, was man tut. Das habe ich im Laufe der Jahre gelernt. Nicht, weil ich einen Funktionsstelle anstrebe, sondern, weil ich meine Ruhe haben will. Wenn der Chef weiß, der Laden läuft, dann lässt er mich zufrieden meine Arbeit machen. Dazu muss man sich nicht hinstellen und herumposaunen, wie toll man ist, aber den richtigen Satz beiläufig eingeworfen, reicht manchmal schon.

Man sollte sich auch irgendeine außerunterrichtliche Sache suchen, das hast Du ja gemacht, Ende. Ich finde, man hat genug mit dem Kerngeschäft zu tun, das vergessen mache. Und wenn ich höre, dass diese Kolleginnen andauernd krank sind, dann helfen sie der Schule in keiner Weise, sie schaden eher!

Gruß

Anna